

Aus dem Gemeindeleben der

Christus- Kirche



Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum / Zur Ausgabe
- 3 Geleitwort
- 5 Vorstellung Jana Bräuchle
- 6 Aus dem Ältestenkreis
- 7 Ökumene am Mühlburger Tor
- 8 Jüdisch und christlich: Näher als du denkst?!
- 9 Weltgebetstag 2021
- 11 Angebote für Erwachsene
- 12 Kinderseite
- 14 Kindergottesdienst in pandemischen Zeiten
- 15 Kita Dietrich Bonhoeffer
- 16 Gottesdienste und Musik
- 18 Musik an der Christuskirche
- 22 Kinder- und Jugendsingschule
Cantus Juvenum im Wandel des Jahres
- 24 Über einen missverstandenen Begriff – Demut
- 25 Unionsjubiläum
- 27 Die BasisBibel ist erschienen
- 28 Lassen Sie uns über Geld sprechen
- 30 »Eine neue, krisenfeste Gemeinschaft
ist entstanden«
- 31 Wir blicken zurück
- 32 Kontakte auf der Rückseite

Herausgeber

Pfarramt der Christuskirche Karlsruhe
Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
www.christuskirche-karlsruhe.de
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit
vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Redaktion

Pfarrerin Gabriele Hug (V.i.S.d.P.)
gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de

Layout/Gestaltung (ehrenamtlich)

Fabian Drinda, mail@fabiandrinda.de

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Auflage

4.100 Exemplare

Titelbild

Judihui auf pixabay

Zur Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

Sie sehen es. Unser ehrenamtlicher Grafiker Fabian Drinda hat, passend zum Frühjahr, ein neues Design und einen neuen Namen für unseren Gemeindebrief entwickelt. Neben dem moderneren und luftigeren Erscheinungsbild sorgt auch die größere Schrift für bessere Lesbarkeit. Schreiben oder sagen Sie uns, wie es Ihnen gefällt. Und ob Sie vielleicht noch Anregungen haben.

Wenn im Frühling so vieles wieder neu wird und wächst, verändert sich auch in uns etwas. Wir hoffen, dass mit den länger werdenden Tagen auch manches wieder möglich wird, worauf wir schmerzlich verzichten mussten. Wie auch immer, schauen Sie, was wir Ihnen zeigen und erzählen, mit Ihnen feiern und bedenken möchten.

Viel Freude, nicht nur mit dieser Ausgabe, und alles Gute.

Ihre Gabriele Hug für das Redaktionsteam



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Gemeindeglieder,

in diesen Tagen übe ich mich in Geduld und ich denke, es geht Ihnen und Euch genauso. Dieses Vorwort schreibe ich, wegen des Redaktionsschlusses, noch während der verschärften Kontaktbeschränkungen im Januar. Wir alle wissen noch nicht, wie es weitergehen wird mit unseren persönlichen Begegnungen, mit unseren persönlichen und gemeindlichen Planungen und Veranstaltungen im Jahr 2021. Und so manche oder mancher bangt um berufliche Existenz, Geschäft oder Ausbildungschancen, dazu möglicherweise um Gesundheit oder gar Leben eines lieben Menschen.

Die Bibel gibt Hinweise, wie wir als Gläubige mit solch schwierigen Situationen umgehen können. Es ist die Gabe der Geduld. Wir brauchen auch Geduld im Zusammenleben und Zusammenwirken mit anderen – nicht nur zu Zeiten einer Pandemie. Wir brauchen Nachsicht, Geduld und Toleranz für unser menschliches Miteinander in unseren Häusern, in unseren Gemeinden und in der Gesellschaft. Gott sei Dank durften wir das auch im Miteinander in den letzten Monaten erfahren, auch bei allem, was wir in der Gemeinde an Gottesdiensten und Begegnungen möglich machen konnten, unter strengen Schutzauflagen. »Seid



geduldig gegen jedermann« bat Paulus Christen und Christinnen in Thessaloniki und an anderer Stelle: »Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, Christus Jesus gemäß.«

Der Apostel Paulus versuchte seine Gemeinden auch zu trösten, indem er betonte, dass Glaubende aus solchen Zeiten auch lernen können und sich fragen: Was erhoffen wir uns für die Zeit nach diesen Einschränkungen? Wie können und wollen wir weiter leben und glauben? Das geduldige Ertragen widriger Umstände führt nach Paulus zur Hoffnung und damit zu neuen Aussichten. »Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet«, schrieb er an die Gemeinde in Rom. Ich hoffe, dass wir mit dem vermehrten Angebot an Gottesdiensten und Andachten in der Weihnachtszeit ein wenig dazu beitragen konnten.

In der Bibel wird immer wieder erzählt, wie Menschen Gott vor große Geduldsproben stellten. Er schenkt das Leben - und dennoch wenden sich so viele vom Glauben an ihn ab. Gott beweist Geduld mit uns Menschen,

daher lobt der Psalmist: »Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.« Große Geduld bewies Jesus gegenüber seinen Mitmenschen und durch seinen Leidensweg; das werden wir in der Passionszeit wieder bedenken. Und zu Ostern und Pfingsten wird uns wieder deutlich werden, dass seine Geduld ein großes Ziel hat, nämlich Leid, Not und Tod ein für alle Mal zu überwinden. »So seid nun geduldig, liebe Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn.« (Jakobus 5, 7)

Lassen Sie uns, lasst uns diese produktive Geduld in den kommenden Monaten durch die Passions- und Osterzeit und zu Pfingsten miteinander üben. Ich hoffe, dass wir uns in absehbarer Zeit wieder sehen und begegnen können, in Gottesdiensten, Konzerten und gemeindlichen Treffen. Bleibt und bleiben Sie behütet!

Ihre Susanne Labsch, Pfarrerin

Jesus Christus spricht:

»Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist!« Lukas 6,36



Foto: Jdtk8888 auf pixabay

»Suchen und fragen, hoffen und sehn, miteinander glauben und sich verstehn.«

Neue Lieder, Nr. 82

Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes, in dieser ersten Ausgabe im Jahr 2021 habe ich die Gelegenheit, mich Ihnen als neues Gesicht in der Gemeinde an der Christuskirche vorzustellen. Mein Name ist Jana Bräuchle, ich bin 27 Jahre alt und lebe seit Dezember 2020 mit meinem Mann in Karlsruhe. Für die kommenden zwei Jahre darf ich im Rahmen meines Lehrvikariats am Gemeindeleben der Christuskirche aktiv teilnehmen und praktisch von und mit Ihnen lernen.

Aufgewachsen bin ich in Tiefenbronn-Mühlhausen und Pforzheim. Mit 14 Jahren habe ich mich entschlossen, meine letzten vier Schuljahre bis zum Abitur im Evangelischen Seminar Maulbronn zu verbringen, einem Internat in alten Klostermauern. Nach einem spannenden und lehrreichen Jahr als Aupair-Mädchen in Neuseeland habe ich das Theologiestudium in Heidelberg begonnen. Auf das Grundstudium folgten weitere Studien-Semester in Bern und Leipzig. Für meine Vorbereitung auf das Erste Theologische Examen bin ich nach Heidelberg zurückgekehrt und habe dieses nun erfolgreich im Dezember 2020 abgeschlossen.



Von klein auf habe ich regelmäßig in vielen verschiedenen Chören gesungen und mit meiner Geige bzw. Bratsche immer wieder in Orchestern gespielt. Daher freue ich mich insbesondere auch auf die kirchenmusikalischen Einblicke an der Christuskirche.

Ich bin sehr gespannt auf die kommende Zeit in Ihrer Gemeinde und freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

Herzliche Grüße, Ihre Jana Bräuchle

Aus dem Ältestenkreis



Foto: Violetta Schneider

Dezember 2020: Die Corona-Pandemie fordert weitgehende Schutzmaßnahmen, wir sind im zweiten Lockdown. Wie können wir Weihnachten feiern, was ist verantwortliches Handeln? Der Ältestenkreis hat die Verantwortung zu tragen, in welcher Form Gottesdienste angeboten und durchgeführt werden können. Wir beraten ausführlich und wägen ab. Unsere Maßstäbe sind die gesetzlichen Vorgaben, die Regelungen des Oberkirchenrats und unser christlicher Auftrag der Nächstenliebe und Solidarität, getragen vom Geist

der Besonnenheit. Die Entscheidung wird mit breiter Mehrheit getroffen: die Gottesdienste finden in Präsenz statt. Die Liturgie und Musik sind angepasst und Schutzkonzepte erstellt, eine große Gruppe Helfender organisiert, Anmeldeprozeduren auf den Weg gebracht. Die Freude auf Weihnachten stellt sich behutsam ein.

Januar 2021: Wir möchten allen »Danke« sagen. Wir haben viele Gottesdienste miteinander feiern können. Alle haben zusammen dafür gesorgt, dass die Weihnachtsbotschaft vermittelt werden konnte in Wort und Schrift, Musik und Gesang, Sorgfalt und Fürsorge.

Pfarrerinnen, Kantor und Musizierende, Älteste und Kirchendienerin und alle Helfenden waren ein großes Team, das Hand in Hand die Aufgaben übernahm, die gerade anstanden.

Unsere Schutzmaßnahmen haben den Vorschriften entsprochen und die Bedürfnisse erfüllt. Die Technik hat auch meistens kooperiert. Die Gottesdienstbesucher*innen haben unsere Sorgfalt und Zugewandtheit dankbar angenommen und geduldig mitgemacht. Danke Ihnen allen!

Die Polizei hat dies am 24.12. beim 17-Uhr-Gottesdienst beobachtet und unser Vorgehen sowie die schriftli-

chen Schutzkonzepte sehr wohlwollend und lobend kommentiert. Der SWR hat am 25.12. ähnlich positiv reagiert und unsere Umsetzung gelobt.

Ich bin froh, dass wir als Ältestenkreis die Entscheidung für Präsenz-Gottesdienste getroffen haben und dass dieser Weg so gut umgesetzt und angenommen wurde.

Als Ältestenkreis sind wir nun über ein Jahr zusammen im Amt. Die Corona-Pandemie machte vieles unmöglich. Gleichzeitig hat sie uns aber viele Begegnungen und solidarische Zusam-

menarbeit geschenkt. Die guten Erfahrungen nehmen wir mit, die Herausforderungen gehen wir gemeinsam an.

Das neue Jahr wartet mit seinen Themen auf uns. In den kommenden Monaten beschäftigen uns weiter die Auswirkungen der Pandemie, das Nachdenken über neue kirchengemeindliche Strukturen und die langfristig geringer werdenden finanziellen Mittel.

Dr. Christine Böhmig
Vorsitzende des Ältestenkreises

Ökumene am Mühlburger Tor

Wir laden wieder ein zum Ökumenischen Gottesdienst der Gemeinden am Mühlburger Tor am Pfingstmontag, den 24. Mai 2021 um 10 Uhr. Wir feiern den Gottesdienst zur Ökumenischen Bibelwoche unter dem Motto: »In Bewegung – in Begegnung«. Anhand einiger Erzählungen aus dem Lukas-Evangelium stellen wir die neue BasisBibel vor. Die BasisBibel bietet eine neue Übersetzung aus dem hebräischen und griechischen Urtext. Sie ist sehr klar und verständlich in der Sprache und in der Buchgestaltung. Bei schönem Wetter werden wir am Pfingstmontag wieder im Hof der alt-katholischen Kirche feiern, bei Regen in der Christuskirche.

Am Freitag, den 21. Mai lädt die alt-katholische Gemeinde am Ökumeneplatz zur »Nacht der Lichter« ein mit den beliebten Gesängen aus der Gemeinschaft von Taizé.

Susanne Labsch



Jüdisch und christlich: Näher als du denkst?!

Denkanstöße für das Jahr 2021

Das Christentum entstand aus dem biblischen Judentum heraus: Jesus war Jude und seine Jüngerinnen und Jünger auch. Gerade bei unseren kirchlichen Festen wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. So zum Beispiel bei Ostern und Pfingsten. Zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland regt die ökumenische Kampagne »#beziehungsweise –jüdisch und christlich: näher als du denkst« in 2021 dazu an, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum im Alltag wahrzunehmen.

Das Stichwort »beziehungsweise« lenkt dabei bewusst den Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis. Wie wird Pesach heute gefeiert? Was heißt Befreiung aus Knechtschaft im Jahr 2021?

Auf den Plakaten in den Schaukästen zu jüdischen und christlichen Festen geht es um die Verwandtschaft, aber auch um die Eigenheiten der jeweiligen Tradition. Im Januar steht die Bibel im Zentrum. Juden und Christen beziehen sich auf die Hebräische Bibel als Grundlage der eigenen Tradition und lesen

Im Anfang war das Wort

B'ereschit **beziehungsweise** **Im Anfang**

Im Anfang war das Wort. Jeden Sonntag wird aus der Bibel gelesen. Jeden Schabbat auch. Im Judentum und im Christentum gibt es verschiedene Traditionen der Auslegung. Sie erstaunen, sind manchmal widersprüchlich und ergeben einen Vielklang. Ein gemeinsamer Schatz!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

und verstehen sie auf je eigene Weise. Rabbinerin Offenberg sagt zur Torah: »Einmal im Jahr wird die gesamte Torah durchgelesen und dabei kein Vers, kein Wort, kein Buchstabe beim Vortrag ausgelassen – so unbequem oder bedeutungslos uns auch manche Geschichte erscheinen mag. Das zwingt dazu, sich auch mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen. Jedes Jahr im Herbst feiern Jüdinnen und Juden das Fest der Torahfreude, Simchat Torah. Dann endet der jährliche Lesezyklus der Torah und beginnt sogleich wieder aufs Neue. Dieser Gottesdienst wird in der Synagoge in großer Fröhlichkeit gefeiert.«

Im Februar werden Purim und Karneval zueinander in Beziehung gesetzt und im März Ostern und Pessach. Unterschiede? Jede Menge. Jedoch gibt es immer wieder auch Parallelen und – manchmal an der Oberfläche oder tief verborgen – Gemeinsamkeiten und überraschende Nähe.

Neugierig geworden? Auf folgender Internetseite gibt es weitere Infos: www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

Susanne Labsch

Weltgebetstag 2021

Von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu

Am ersten Freitag im März findet der ökumenische Weltgebetstag statt mit einem Gottesdienst und Informationen, die jeweils aus einem anderen Kontinent und Land kommen, dieses Jahr aus Vanuatu. Vanuatu? Ich musste es auch erst googeln – es ist ein Inselstaat im pazifischen Ozean mit 83 besonders vom Klimawandel bedrohten Inseln.

»Worauf bauen wir?«, ist das Motto des Weltgebetstags 2021, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt

es in der Bibelstelle bei Matthäus. Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn dieser Inselstaat ist vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl er keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot.



Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl gestellt hatten. Auf sogenannten Märkten der Mamas verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Das Motto-Bild des Weltgebetstages zeigt eine Frau, die ihr Kind und die kommende Generation vor den Bedrohungen des Klimawandels beschützen möchte. Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten. www.eine-welt-shop.de/weltgebetstag/

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Foto: Juliette Pita

Mehr Informationen:

www.weltgebetstag.de

Wir feiern den Weltgebetstag in ökumenischer Gemeinschaft als Gemeinden im Westen Karlsruhes am 5. März um 17 Uhr in der Markuskirche.

Susanne Labsch

Angebote für Erwachsene

Bibelgesprächskreis

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr in der Kapelle mit PfarrerIn Gabriele Hug oder Susanne Labsch

Termine:

11. März, 8. April, (Christi Himmelfahrt, 13. Mai, kein Bibelgesprächskreis)

Gemeindenachmittag

Jeden 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal

Termine: 16. März, 20. April, 18. Mai

Gemeindebücherei

»Bücher öffnen Welten«
im Gemeindezentrum

Öffnungszeiten:

Di. 16 – 18 Uhr, Do. 16 – 17 Uhr

So. geöffnet bei Kindergottesdienst

Es freuen sich auf Sie:

Frau Hollmann, Tel. 0721 845511

Frau Schmid, Tel. 0721 843571

Frau Einbeck-Ritscher und Frau Reuter

buecherei@christuskirche-karlsruhe.de

Bücherspenden bitte nach Rückfrage

Gymnastik

»Bleib fit und jung mit Gymnastik und Schwung«. Jeden Donnerstag im Albert-Schweitzer-Saal um 15 Uhr

Leitung:

Frau Annuß, Tel. 0721 71909

Frau Kipper, Tel. 0721 22743

Literaturkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindesaal

Austausch über Literatur und alle damit zusammenhängenden Themen

Termine:

10. März: »Winterbienen«
von Norbert Scheuer

14. April: voraussichtlich »Vom Überleben des Herzens« von Hans von Franckenberg. Der Autor kommt zu unserem Treffen und liest aus seinem Buch.

12. Mai: Ignazio Silone, jede*r stellt ein Buch seiner/ihrer Wahl von ihm vor.

Neue Leserinnen und Leser sind jederzeit herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten.

Leitung: Claudia Einbeck-Ritscher,
Tel. 0171 2819204

Interessierte Frauen

Jeden 4. Dienstag im Monat im Gemeindesaal

Termine:

23. März um 15 Uhr

27. April um 17 Uhr

25. Mai um 17 Uhr

Freundschaft – Glauben – Gebet

Hauskreis junger Menschen bis Anfang 30 jeden zweiten Montag, 18.30 Uhr, Orte wechseln. Bei Interesse: E-Mail an christina_reinke@gmx.de

Bitte informieren Sie sich, ob die jeweilige Veranstaltung stattfindet.

Kinder-Seite

Im Schatten gibt es kein Licht, denn ein Schatten entsteht immer dann, wenn Licht nicht oder nur schwach durch etwas hindurchscheinen kann. Das Aussehen des Schattens hängt dann von der Lichtquelle (z.B. Sonne), der Form des lichtundurchlässigen Körpers und auch der Entfernung zwischen Licht und Körper ab.

Schatten können wir sehen, aber nicht anfassen, und sie gehören zu unserem täglichen Leben. So sehen wir uns an heißen Sonnentagen nach einem schattigen Plätzchen, genauso wie Jona, dem Gott nach erfülltem Auftrag eine Staude wachsen ließ, damit er sich im Schatten ausruhen konnte (Jona 4, 9). Auch die aktuelle Zeit können wir bestimmen, wenn wir die Veränderung des Schattens beobachten. Das wussten bereits die Menschen zur

Zeit der Könige (2. Könige 20, 9) und entwickelten Sonnenuhren.



Foto: pb826 auf pixabay















Schatten schützt uns, und das nicht nur vor der Sonne. Das wussten schon die Psalmbeter und verglichen in ihren Gebeten den Schatten mit dem Schutz Gottes. Wer Gott vertraut, ist geborgen bei Gott und befindet sich unter seinem Schutz – in seinem Schatten.

Dr. Nicole Deutscher



Fotos: Lehmann

Das folgende Rätsel verrät noch etwas mehr über den Schatten.

1		UND			SCHATTEN
2		GROSSE			IN
3		SODASS			HIMMELS
4		SEINEM			KÖNNEN
5		DIE			TREIBT
6		DES			VÖGEL
7		NISTEN			ZWEIGE

Vervollständige den untenstehenden Satz, indem Du von oben nach unten zu jedem Vogel den identischen Schatten suchst und die Wörter hintereinanderschreibst.

Ist das Senfkorn aber gesät, dann geht es auf
und wird größer als alle anderen Gewächse...

_____ | _____

_____ | _____

_____ . (Markus 4, 32)

Kindergottesdienst in pandemischen Zeiten ...

erfordert neben Durchhaltevermögen auch Kreativität. Dank eines tollen Teams mit engagierten und talentierten Mitarbeitenden konnten wir in den vergangenen Monaten verschiedene Angebote für die Familien des Kindergottesdienstes machen. Nach den Sommerferien feierten wir einige Male »Outdoor-Kigo«, bevor wir durch den erneuten Lockdown auf hybride Formen umgestiegen sind. Dabei bekamen die Kinder wenige Tage vor einem Kindergottesdienst Briefe, in denen sie zum nächsten Kindergottesdienst »eingeladen« wurden. Oft legten wir den Briefen Material für eine Aktion oder zum Basteln bei, um die Kinder zum Mitmachen und Mitgestalten einzuladen. In der Adventszeit bekamen die Kinder schwarzes Tonpapier, Schaschlik-Stäbchen und Schablonen und wurden zum Basteln von Stab-Schattenfiguren aufgefordert. Aus den vielen zurückgeschickten



Figuren haben wir kleine Filme gedreht, die die Kinder am folgenden Sonntag anschauen konnten. In einem dieser Filme wurde vom Besuch des Engels bei Maria erzählt, andere berichteten über Erlebnisse von Maria und Josef auf ihrem Weg nach Bethlehem.

Das traditionelle Krippenspiel konnte im Jahr 2020 nicht in gewohnter Form stattfinden. Stattdessen wurde ein KrippenHÖRspiel produziert, an dem über 30 große und kleine Menschen mitgewirkt haben, teilweise ganze Familien. Das Endergebnis ist bemerkenswert, denn man spürt beim Hören, mit welcher Freude sich alle Mitwirkenden in ihre Rollen hineingefühlt haben. Musikbegeisterte Familien haben Weihnachtslieder eingesungen oder Instrumentalstücke aufgenommen, die dem Hörspiel eine weitere besondere Note verliehen haben.



Auch ins neue Jahr sind wir mit interaktiven Angeboten gestartet, so entstand zum Beispiel ein Plakat zur Jahreslosung. Auch wenn digitale und hybride Kindergottesdienste keine analoge Begegnung zwischen Menschen ersetzen können und wir auf weitere »Outdoor-Kigos« hoffen, haben wir durch die Pandemie viel gelernt, uns bisher Unbekanntes entdeckt und Kindergottesdienst kreativ und neu gedacht.

Dr. Nicole Deutscher

Tipp!

Das Hörspiel, alle Filme, Fotos und weiteres Material sind zu finden unter:
www.christuskirche-karlsruhe.de/kigo

Möchten Sie in den Postverteiler des Kindergottesdienstes aufgenommen werden? Dann schreiben Sie eine E-Mail an:
kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

Advents- und Weihnachtszeit in der »Kita Dietrich Bonhoeffer«



Foto: Daniela Bittner

Im November haben wir trotz der Corona-Einschränkungen mit den Kindern und ihren selbstgebastelten Laternen einen kleinen Umzug zur Christuskirche gemacht. Dort wurden wir von Frau Labsch empfangen. Nach der Andacht hat jedes Kind noch eine Martinsgans bekommen, die es mit den Eltern oder Geschwistern teilen konnte.

Auch die Advents- und Weihnachtszeit haben wir mit den Kindern gemeinsam erlebt und erfahren. Mit Liedern, Adventskranz, Adventskalender, Geschichten und Basteleien haben wir uns täglich getroffen und eine gemütliche Zeit miteinander verbracht. Ein Besuch der Weihnachtskrippe in der Christuskirche durfte dabei nicht fehlen. Auch wenn wir während der Notbetreuung nur mit wenigen Kindern unterwegs waren, hat sich Frau Labsch Zeit für eine Weihnachtsandacht genommen. Vielen Dank dafür!

Daniela Bittner, Erzieherin

Gottesdienste und Musik März bis Juni 2021

07. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate	Pfrin. Labsch
14. März Lätare	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
21. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
28. März Palmsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate	Pfrin. Hug
01. April Gründonnerstag	16.00 Uhr	Gottesdienst für alle Generationen mit Gethsemanefeier	Pfrin. Hug
	19.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
02. April Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
04. April Ostersonntag	06.00 Uhr	Feier der Osternacht	Pfrin. Hug/Pfrin. Labsch
	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
05. April Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
11. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Keller
18. April Miserikordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
25. April Jubilare	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch



02. Mai Kantate	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
08. Mai	14.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienste nach Absprache	Pfrin. Hug/Pfrin. Labsch
09. Mai Rogate	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienste nach Absprache	Pfrin. Hug/Pfrin. Labsch
13. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
16. Mai Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst	Dekan Dr. Schalla
23. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
24. Mai Pfingstmontag	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch + Ökumeneteam
30. Mai Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
06. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug

Stand: 7. Februar 2021



Musik an der Christuskirche

Sonntag, 7. März 2021, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Kantatengottesdienst

J. S. Bach – Alles, was von Gott
geboren (BWV 80a Rekonstruktion)
Carmen Buchert, Sopran
Lea Krüger, Alt
Peter Gortner, Tenor
Matthias Horn, Bass
Oratorienchor Karlsruhe
an der Christuskirche
Barockes Kantatenorchester
der Christuskirche
Peter Gortner, Leitung

Samstag, 13. März 2021, ab 10.00 Uhr
(evtl. Digitaler Talentetag)
Christuskirche Karlsruhe &
Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum
Talentetag Cantus Juvenum Karlsruhe
– SingMit!

Für Kinder von 4 bis 12 Jahren,
Schnuppern beim Chorsingen
und Stimmbildung.
Sowie Vorstellung der
Kinder- und Jugendsingschule
Cantus Juvenum Karlsruhe e.V., mehr
Informationen auf www.cantus-juvenum.de

Sonntag, 14. März 2021, 11.30 Uhr*
Christuskirche Karlsruhe
Junge Talente

Werke von J. S. Bach, A. Vivaldi
und C. M. Widor
Jan Liebermann, Orgel
*Konzertprogramm erklingt gekürzt
im Gottesdienst um 10.00 Uhr, sollte
kein Konzert möglich sein.

Palmsonntag, 28. März 2021, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Kantatengottesdienst

J. S. Bach – Himmelskönig,
sei willkommen (BWV 182)
Sandra Stahlheber, Alt
Sebastian Hübner, Tenor
Philip Niederberger, Bariton
Kammerchor der Christuskirche
Karlsruher Barockorchester
Peter Gortner, Leitung

Palmsonntag, 28. März 2021, 18.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Passionskonzert

J. S. Bach – Himmelskönig,
 sei willkommen (BWV 182)
 J. S. Bach – Nach dir, Herr,
 verlanget mich (BWV 150)
 Passionsmotetten von H. Schütz,
 F. Mendelssohn u. Györgi Deak-Bardos
 Sandra Stahlheber, Alt
 Sebastian Hübner, Tenor
 Philip Niederberger, Bariton
 Kammerchor der Christuskirche
 Karlsruher Barockorchester
 Peter Gortner, Leitung

Karfreitag, 2. April 2021, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Musik im Gottesdienst

Passionsmotetten von H. Schütz,
 F. Mendelssohn u. Györgi Deak-Bardos
 Kammerchor der Christuskirche
 Peter Gortner, Leitung

Karfreitag, 2. April 2021, 18.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Faszination Orgel – Der Kreuzweg

Marcel Dupré, Der Kreuzweg, op. 29
 Prof. Carsten Wiebusch, Orgel

Ostersonntag, 4. April 2021, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Kantatengottesdienst

J. S. Bach – Der Himmel lacht (BWV 31)
 Capella Karlsruhe (Solistenensemble
 der Christuskirche)
 Karlsruher Barockorchester
 Peter Gortner, Leitung

Sonntag, 11. April 2021, 11.30 Uhr*
Christuskirche Karlsruhe
Junge Talente

Werke von J. S. Bach, und O. Messiaen
 Lars-Simon Sokola, Orgel
 *Konzertprogramm erklingt gekürzt
 im Gottesdienst um 10.00 Uhr, sollte
 kein Konzert möglich sein.

Freitag, 16. April 2021, ab 19.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Brass Night

Sonntag, 25. April 2021, 18.00 Uhr und
ggf. zweiter Konzerttermin am Tag*
Christuskirche Karlsruhe
Konzert im Rahmen der Förderung
durch das Land BaWü im Programm
Kunst trotz Abstand

Requiem für Mozart 2.0
 Originalfassung des Requiems von
 W. A. Mozart (ohne Ergänzungen von
 fremder Hand)

H. Purcell – Funeral Music
 for Queen Mary
 J. S. Bach – Ich habe genug, BWV 82
 Sabine Goetz, Sopran

Hanna Roos, Alt
 Daniel Schreiber, Tenor
 Klaus Mertens, Bass
 Oratorienchor Karlsruhe
 an der Christuskirche
 Collegium Musicum
 der Christuskirche Karlsruhe
 Peter Gortner, Leitung

*Die Konzerte werden per Live-Stream
 im Internet übertragen.
 Alternativtermin, falls das Konzert
 nicht stattfinden kann:
 Sonntag, 18. Juli 2021

Dienstag, 27. April 2021, Nachtkonzert
Christuskirche Karlsruhe
Die Badische Staatskapelle zu Gast
in der Christuskirche

3. Sonderkonzert – Anton Bruckner,
Sinfonie Nr. 4 Es-Dur »Romantische«
Badische Staatskapelle
Georg Fritzsich, Dirigent

Sonntag, 2. Mai 2021, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Musik im Gottesdienst

Nachwuchschor Mädchen
des Cantus Juvenum Karlsruhe
Lena Reuter, Leitung

Samstag, 8. Mai 2021, 14 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Musik im Konfirmationsgottesdienst

Konzertchor Mädchen
des Cantus Juvenum Karlsruhe
Peter Gortner, Leitung

Sonntag, 9. Mai 2021, 10 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Musik im Konfirmationsgottesdienst

Bläserkreis an der Christuskirche

Sonntag, 9. Mai 2021, 18.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Konzert des Bläserkreises

Werke von I. Louis und W. Petersen
Bläserkreis an der Christuskirche

Do.-Sa., 13.-16. Mai 2021
über Christi Himmelfahrt
Christuskirche Karlsruhe
Orgelgeburtstag 11 Jahre Klais-Orgel

Orgelkonzerte mit Carsten Wiebusch,
Peter Gortner,
Markus Eichenlaub (Dom zu Speyer),
Klaus Merstens (Bass)

Das genaue Programm können Sie
unserer Homepage entnehmen,
dieses wird je nach aktueller Lage
angepasst.

Pfingstsonntag, 23. Mai 2021, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Kantatengottesdienst

J. S. Bach – Er ruft seinen Schafen
mit Namen (BWV 175)
Mitglieder des Oratorienchores
der Christuskirche
Jonathan Hartzendorf, Tenor
Lovisa Huledal, Alt
Nikolaus Rentrop, Bass
Kantatenorchester der Christuskirche
Peter Gortner, Leitung



Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch einer Veranstaltung auf der Homepage, ob die Veranstaltung trotz der Corona-Pandemie wie geplant stattfinden kann (www.christuskirche-musik.de).

Musik an der Christuskirche – Jahresprogramm 2021

Liebe Gemeindeglieder, wenn ich versuche, die Ereignisse der zurückliegenden Monate in zwei Wörtern zusammenzufassen, kommen wohl »Spontaneität« und »Improvisation« dabei heraus.

Die zurückliegende Zeit war (trotz Corona) gefüllt mit liturgischen Darbietungen der Ensembles rund um die Christuskirche. Doch kaum ein Sonntag fand in der Art und Weise statt, wie die Pfarrerinnen und ich ihn »geplant« hatten. Planen ist derzeit zu einem Zustand geworden, den wir nur noch selten erleben dürfen.

Durch die Spontaneität entstanden aber auch neue Formate, die das gottesdienstliche Leben bereichern. Die Andachtsreihe »Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?« hat sich in nur wenigen Wochen etabliert und findet auch im neuen Jahr ihre Fortsetzung. Mit besinnlicher Musik, geistlichem Impuls und passendem »Schutzkonzept« können wir Musik, Wort und Gemeinschaft erleben, wo anderswo social distancing zur neuen Normalität wird.

Meine Erfahrungen in der Coronakrise mit dem kirchenmusikalischen Leben finden Sie in einem Tagebuch von mir unter



www.christuskirche-karlsruhe.de/coronatagebuch

Beim ersten digitalen Neujahrsempfang der Musik an der Christuskirche am 18. Januar wurde das musikalische Jahresprogramm und ein neues Spendenprojekt der Fördergesellschaft vorgestellt. Wenn Sie in den letzten Monaten einen Blick in den Altarraum geworfen haben, ist Ihnen sicherlich die kleine Truhenorgel (ein Leihinstrument der Gemeinde in Rüppurr) ins Auge gefallen. Gerade bei den regelmäßigen Kantatengottesdiensten in der Christuskirche kommt eine solche Truhenorgel zum Einsatz. Der Stadtkirchenbezirk Karlsruhe wird eine ausleihbare Truhenorgel der Firma Klop (NL) für alle Karlsruher Kantorate anschaffen, die in der Christuskirche ihren Standort haben wird. Wenn Ihnen dieses Projekt ebenso wie mir am Herzen liegt, freue ich mich über eine Spende mit dem Betreff »Truhenorgel«.

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns entschlossen, im Jahr 2021 auf ein gedrucktes Jahresprogramm zu verzichten. Sie finden alle Gottesdienste und Konzerttermine unter www.christuskirche-musik.de oder im Newsletter der Musik an der Christuskirche, den Sie kostenfrei über die Homepage abonnieren können.

Herzliche Grüße, Ihr Peter Gortner



Foto: Daniela Bittner

Kinder- und Jugendsingschule Cantus Juvenum im Wandel des Jahres

»Singen ist gefährlich!« – diese Aussage manifestierte sich gleich zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 in alarmierenden Zeitungsartikeln, Studien, Warnungen vor Aerosolen. Daraufhin kamen die Gesangsverbote und bei uns stellte sich die Frage, wie wir unsere Singschule Cantus Juvenum Karlsruhe gemeinsam mit der Ev. Stadtkirche gut über die Zeit bringen, den Spaß erhalten und bestenfalls sogar neue Kinder werben. Sukzessiv kamen Studien und es war klar, auf die Lautstärke kommt es an, auf ausreichendes Lüften, große Räume und einen Mindestabstand zwischen den Sängern. Die Gefährdung ist nicht von der Hand zu weisen, indes das Risiko aber deutlich reduzierbar. Bedauerlicherweise ist die korrigierte Berichterstattung in den Medien nicht so plakativ. Ein Glück sind die Räumlichkeiten, die wir hier an der Christuskirche und Stadtkirche haben. Ausreichend Platz für Lehrer*in und Stimm-

bildungsschüler*in, ferner können wir in den großen Kirchen proben. Welch eine Hoffnung, als Mitte Juni tatsächlich wieder analog in Kleingruppen und Einzelunterricht geprobt werden konnte. Höchst diszipliniert waren Kinder und Jugendliche dabei und wir konnten eine Sommerfreizeit (siehe Corona-Tagebuch von Kantor Peter Gortner), obendrein Ende September drei Orchesterkonzerte mit Britten, Brahms und Bernstein, unter reduzierter Besucherzahl mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg im Rahmen der Förderung Kultursommer 2020, und diverse Auftritte in Gottesdiensten umsetzen.

Nicht zu vergessen Gottesdienste, denn unsere Kernaufgabe »Geistliche Chormusik« wuchs in den vergangenen Monaten. Bei gleichzeitigem Gesangsverbot für die Gemeinde kam die Zeit für unsere Sänger*innen-Scholae, Gemeindelieder zu singen und musi-

kalische Akzente in den Gottesdiensten zu setzen. Nicht nur in der Stadtkirche und der Christuskirche war dies nun fast wöchentlich zu hören; auch der Kirchenbezirk mit kleineren Gemeinden wurde zu unserem Herzensanliegen. Womöglich haben Sie uns ja auch in Neureut, Weiherfeld oder in der Lukasgemeinde gehört? Digitale Formate wie Videos kamen über die Zeit nun auch vermehrt zum Einsatz. Stöbern Sie doch mal auf unseren YouTube Kanälen, nicht zuletzt beim Weihnachtvideo des Landesbischofs kamen unsere jungen Sänger*innen zum Einsatz. Übrigens, digitale Chorproben und digitaler Stimmbildungsunterricht kann sogar Spaß machen und etwas bringen: Töne lernen, VirtualChoir Videos, Gehörbildung, Kontakt halten. Manch ein Kind ist sogar konzentrierter und aufnahmefähiger vor dem Bildschirm.

Was ist nun aus unseren Sorgen geworden?

Das Team Cantus Juvenum (mit 6 Chorleiter*innen, 8 Stimmbildner*innen, Geschäftsführung, 2 anteiligen FSJ-Stellen und Chorbüros) hat es geschafft, alle mit an Bord zu behalten, neue Sänger*innen zu gewinnen und das Jahr mit den großen finanziellen Einbußen zu überstehen. Durch viele Spenden (Konto: Sparkasse Karlsruhe, Cantus Juvenum Karlsruhe e.V. IBAN: DE41 6605 0101 0108 0502 53 Sie erhalten eine Spendenbescheinigung), die kontinuierliche Unterstützung durch Elternbeiträge, Unterstützung durch

die Stadt Karlsruhe für 2021, Förderung durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Förderung herausragender Knaben- und Mädchenchöre und nicht zuletzt durch die Landeskirche und den Ev. Kirchenbezirk konnten wir das Jahr 2020 meistern und 2021 beginnen. Weiterhin groß sind die Sorgen um die Grundfinanzierung unserer Mitarbeiter*innen ohne Einnahmen von Auftritten zu erhalten. Das strukturelle Defizit beträgt pro Jahr knapp 90.000 Euro.

Was können Sie tun?

Zuallererst übermitteln Sie uns singinteressierte Kinder aus der Familie von Freunden und Bekannten zum Schnuppern. Erzählen Sie von unseren Chören und dem hochqualifizierten Stimmbildungsunterricht.

Weiterhin übernehmen Sie eine Patenschaft!

Für 60 Euro pro Monat können Sie kontinuierlich einem Kind, welches es sich finanziell nicht leisten kann, die Möglichkeit geben, in unserem Chor mitzusingen. Derzeit haben wir 11 Förderkinder und 5 Patenschaften.

Letztlich:

Spenden Sie – gerne auch regelmäßig!

Denn:

»Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten«, wie schon Friedrich Schiller sagte.

Dr. Violetta Schneider

Geschäftsführung Cantus Juvenum Karlsruhe

Über einen missverstandenen Begriff – Demut

Als ich noch Kind war, eben auf die weiterführende Schule gekommen, erklärte uns der Religionslehrer das Wort »Demit« mit folgenden Worten: Das Wort bedeutet Mut zum Dienen.

Das verstand ich nicht. Mut hat etwas mit der Überwindung von Angst zu tun, das hatte ich bei Erich Kästner gelernt. Aber Mut zum Dienen? Dienen nicht viele Menschen gerade aus Angst, ohne sie zu überwinden?

Später dann begegnete ich dem Wort Demut misstrauisch, ja beinahe feindselig. Wer verlangt von wem diese Haltung? Das war (und ist) doch oft ein Instrument der Herrschenden, um nichts an den Machtverhältnissen zu rütteln. Kleine sollten klein gehalten werden, damit die, die schon immer auf Kosten der anderen für sich selbst das Beste rausholten, das nur weiterhin und ungestört tun können.

Viele unserer Generation und auch der Älteren, vor allem Frauen, hatten da einiges abzustreifen, was sie stützte, statt zu stützen und zu fördern. Demut und Demütigung gingen oft eine sehr ungute Verbindung ein.

Gleichzeitig spürte ich zunehmend, wie Anmaßung und Selbstüberschätzung, eine falsch verstandene Auto-

nomie und eine oft unerwachsene Bezogenheit auf das eigene Ego sich zerstörerisch auswirkten.

Schon in den letzten Jahren hat das Wort Demut wieder Konjunktur bekommen. Ob damit auch immer die entsprechende Haltung einhergeht, vermag ich nicht zu sagen. Aber mir ist es wichtig geworden. Ich schaute bei Wikipedia nach, dort steht in einem lesenswerten Artikel u.a.: »Im christlichen Kontext bezeichnet Demut die Haltung des Geschöpfes zum Schöpfer analog dem Verhältnis vom Knecht zum Herrn«, allgemeiner »die Tugend, die aus dem Bewusstsein unendlichen Zurückbleibens hinter der erstrebten Vollkommenheit (...) hervorgehen kann.«

In all dem, was durch Corona im letzten Jahr das Leben veränderte, ist mir die Demut ans Herz gewachsen. Es gab plötzlich so viele Virologen und Regierungsverantwortliche wie sonst bei einem Fußballturnier Bundestrainer. Alle wussten etwas und viele wussten es besser. Doch wir mussten eingestehen, dass Fakten von heute bald überholt sind, dass wir plötzlich in einer Situation stecken, die ich jedenfalls so nicht mehr für möglich gehalten hätte, und dass keine Vorbilder für Entscheidungen vorhanden waren.

Pläne wurden wieder und wieder geändert, über den Haufen geworfen oder auf unbestimmt verschoben. Viel weniger als wir denken, ist tatsächlich machbar, kontrollierbar, beherrschbar. Und umgekehrt: viel mehr als wir für möglich gehalten hätten, ging dann doch. Demut bedeutet auch, zu begreifen, wie vorläufig unsere Erkenntnisse sind, mit welchen Grenzen in uns selbst wir zurechtkommen müssen. Es heißt, einzusehen, dass wir Teil eines größeren Ganzen sind und manchmal in der Tat den Mut aufbringen müssen, neu zu denken, uns hintanzustellen und für das Größere unsere Fähigkeiten mit hinein zu geben. Wah-

re Demut hat durchaus mit Selbst-Bewusstsein zu tun: zu verstehen, dass wir von Gott mit vielen Gaben ausgestattet sind – aber eben nicht vollkommen. Wir bleiben hinter der erstrebten Idealvorstellung meist doch erheblich zurück. Das kann uns großmütiger machen, mit unseren Fehlern, aber auch und vor allem mit denen der anderen. Und damit sind wir auch bei der diesjährigen Jahreslosung: Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist. Und das, das kostet wirklich Mut.

Gabriele Hug

Unionsjubiläum

Vielleicht ist Ihnen und Euch schon einmal das schöne Halbr relief über dem Westaufgang zu den Emporen in der Christuskirche aufgefallen. Es zeigt zwei Engel, die sich einander zuwenden, und darunter einen Vers aus dem Epheserbrief (4,3): »Seid fleißig zu halten die Einigkeit durch das Band des Friedens.« Dieses Halbr relief wurde vor einhundert Jahren, 1921, über der Tür angebracht. Es erinnert an die Gründung unserer Landeskirche, der Evangelischen Landeskirche in Baden, im Jahr 1821. Nun begeht unsere Landeskirche das zweihundertjährige Jubiläum ihrer Gründung durch die Vereinigung, also die Union der lutheri-

schen und der reformierten Gemeinden im Großherzogtum Baden im Jahr 1821. Man muss wissen, dass damals



große Unterschiede zwischen diesen beiden Gemeinden bestanden, so etwa bei der Feier des Gottesdienstes, bei den Taufen, im Bekenntnis und im Konfirmandenunterricht. Diese verschiedenen evangelischen Bekenntnisse wurden nun friedlich verbunden in einer Kirche mit einer gemeinsamen Verfassung, der Unionsurkunde. So feiert unsere Landeskirche dieses Jahr also ihren 200. Geburtstag.

In dem dazu gewählten Motto: »uniSonO – VIELstimmigEINS« verbergen sich die Worte »union« und »SOVIEL EINS«.

Als Volkskirche blieb unsere Landeskirche vielstimmig eins – vor allem vielstimmig, manchmal betont auf Einheit. Bis heute kennzeichnet genau das den badischen Protestantismus auch im Konzert aller Landeskirchen in Deutschland.

200 Jahre sind ein guter Anlass, einen Blick auf die eigene Geschichte zu werfen. Doch genauso wichtig ist es den Verantwortlichen für das Jubiläum, vom heutigen Standpunkt aus nach vorn zu schauen mit der Frage, wie sich die Landeskirche entwickeln wird.

Das Unions-Jubiläum 2021 soll mit Gottesdiensten, Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen in ganz Baden begangen werden. Die zentrale Feier soll vom 2. bis 4. Juli 2021 in Karlsruhe stattfinden, verbunden mit dem Auftakt zum landeskirchlichen Chorfest, das dann hoffentlich im Juli 2022 stattfinden wird, unter demselben Motto wie das Unionsjubiläum »uniSonO – VIELstimmigEINS«.

Am 19. Mai soll im Generallandesarchiv an der Nördlichen Hildapromenade eine Ausstellung zu 200 Jahre Landeskirche eröffnet werden, darin wird auch das Relief an der Christuskirche eine Rolle spielen.

Es gibt bereits ein Buch mit dem Titel »Erinnerungsorte des badischen Protestantismus«, an dem auch Gemeindeglieder aus der Christuskirche mitgewirkt haben. Es ist erschienen beim J.S. Klotz Verlagshaus in Bauschlott. Bei Bestell-Interesse melden Sie sich gern im Pfarramt bei Susanne Labsch. Weitere Infos unter www.unisono2021.de

Susanne Labsch

uniSonO
VIELstimmigEINS

Die BasisBibel ist erschienen – lesefreundlich und farbenfroh

Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare Sprache und ein farbenfrohes Design sind die Markenzeichen der BasisBibel. Das Neue Testament der BasisBibel ist seit 2010 im Handel. Seit 2012 liegen auch die Psalmen in der neuen Übersetzung vor, nun kommt die Gesamtausgabe, als Buchausgabe und digital.

Der lesefreundliche Text der BasisBibel ist von Anfang an auch für das Lesen am Bildschirm geeignet. Die BasisBibel ist leichter zu lesen und zu verstehen als manch andere auch neuere Übersetzung. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten erleichtern das Verständnis der biblischen Texte.



Vielen unter uns ist ja die Bibel in der Übersetzung Martin Luthers lieb und vertraut. Doch gerade in ihrer etwas altertümlichen Sprache ist sie weniger zugänglich. Die Basisbibel ist trotz ihrer einfacheren und klaren Sprache den Prinzipien des Bibelübersetzers Martin Luther verbunden: urtextnah und prägnant in der Sprache.

Mehr Informationen: www.die-bibel.de

Lernen Sie auch die »Deutsche Bibelgesellschaft« kennen: Die Deutsche Bibelgesellschaft übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben. Sie ist eine eigenständige Stiftung. Zusammen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland gibt sie die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers und die BasisBibel heraus. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Neben Bibelausgaben finden sich im Programm weitere Bücher und Medien rund um das Thema Bibel. Die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft unterstützt gemeinsam mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) weltweit die Übersetzung und Verbreitung der Bibel.

Susanne Labsch

Lassen Sie uns über Geld sprechen

Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser.

Wie immer fand auch im vergangenen Advent die bundesweite Aktion »Brot für die Welt« statt, bei der die evangelische Kirche schon seit Jahrzehnten um unseren Beitrag für die Menschen in den ärmeren Teilen der Welt bittet. Die Begrifflichkeit wandelte sich im Laufe der Zeit: Entwicklungsländer, Dritte Welt, Schwellenländer – die Bitte um Hilfe zur Selbsthilfe ist nach wie vor gleichermaßen dringend, angebracht und wirksam. Die Corona-Pandemie betrifft diese Regionen auf Dauer vermutlich deutlich heftiger und unsere tätige Unterstützung ist nicht weniger gefragt. Wir haben uns schon ein wenig Sorgen gemacht, was aus unserem Aufruf wird. Die Gottesdienste in der Adventszeit konnten durch die Beschränkungen weniger besucht werden. Viele blieben auch am Heiligabend lieber zuhause. Und doch haben wir im Verhältnis dazu wieder eine überaus große Beteiligung für Brot für die Welt erfahren dürfen. Rund 15.000 Euro kamen durch einige große und viele, viele kleine Einzelspenden sowie die gottesdienstlichen Kollekten in der Christuskirche zusammen. Darüber freuen wir uns riesig und sagen einen herzlichen Dank im Namen all der Kinder, denen dadurch buchstäblich eine bessere Aus-Sicht geboten wird. Viel-

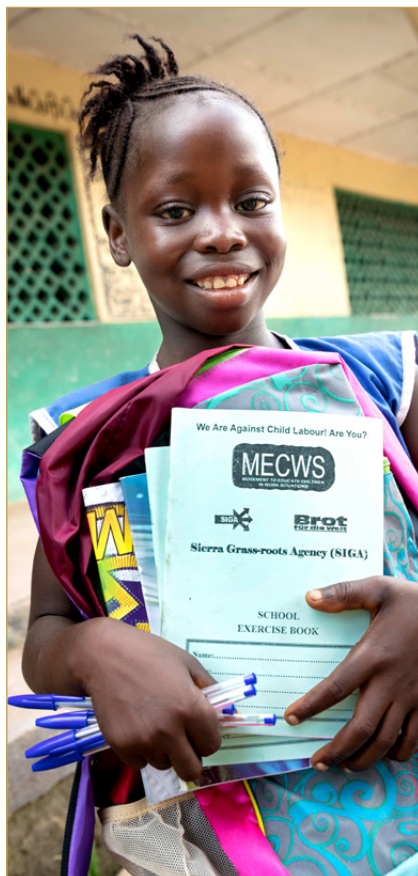


Foto: Christoph Plüschner

leicht scheint das für manche ein Tropfen auf den heißen Stein angesichts der vielen Bedürfnisse. Doch für jedes Kind, das zur Schule gehen kann und ein Mittagessen bekommt, zählt es enorm viel. Schön, dass es trotz und in all unseren eigenen Nöten so viel Mitmenschlichkeit gibt. Danke.

Immer wieder einmal habe ich an dieser Stelle darum gebeten, uns mit einer regelmäßigen kleinen monatlichen Spende (zwischen 5 und 10 Euro) zuverlässige Einnahmen zu gewährleisten. Denn durch die Sparmaßnahmen der Landeskirche decken unsere Zuweisungen noch nicht einmal unsere laufenden Fixkosten. So sind wir wirklich darauf angewiesen, die Mittel für unseren alltäglichen Bedarf selbst zu erwirtschaften.

Inzwischen ist es eine Art Förderkreis von 20 Personen geworden, darunter ganze Familien, Einzelne oder Paare. Im vergangenen Jahr kamen über 4.000 Euro zusammen. Das ist eine Menge Geld und hilft uns ungemein. Wobei? Hier einige Beispiele, damit Sie sich vorstellen können, wie Sie uns helfen:

- der Blumenschmuck auf dem Altar
- die Grußkarten zum Geburtstag für alle über 70 und unsere Mitarbeiter*innen
- der Gemeindebrief, den Sie gerade in Händen halten
- Material für den Kindergottesdienst und unsere Konfirmand*innen
- Gerade in der Zeit, in der vieles direkt vor Ort nicht möglich war, haben wir mit brieflichen Kontakten und kleinen Päckchen sowohl die Senior*innen als auch die Konfirmand*innen als auch die Familien unserer Kindergottesdienstkinder begleitet. Auch dafür haben wir Geld gebraucht.

Sie haben mit dieser kleinen Aufzählung lediglich einen kleinen Ausschnitt aus dem alltäglichen »Gschäft«. Fragen Sie uns, wenn Sie etwas wissen möchten. Wir erzählen gerne. Denn es erleichtert uns sehr, dass wir mit den verlässlichen Spenden relativ unbesorgt unsere Arbeit tun können. Aus vielen Reaktionen auf Briefe etc. wissen wir, wie gut es denen tut, die in ihren oft eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten die Zeichen bekommen, dass sie zu uns gehören und gesehen werden.

Vielen Dank allen, die geben. Vielleicht kann sich die eine oder der andere noch entschließen, diesem Kreis beizutreten und monatlich einen kleinen Beitrag zu geben. Wir würden uns freuen.

Gabriele Hug

Kontoverbindung der Christuskirche Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe
IBAN DE18 6605 0101 0108 1534 87

»Eine neue, krisenfeste Gemeinschaft ist entstanden«

Als Mitte März letzten Jahres die Gottesdienste ausgesetzt werden mussten, fand sich sonntags ein Kreis „Spaziergänger“ am Fuße der Christuskirche ein, um den Glocken zu lauschen und die Choräle des Posaunenchores vom Turm der Christuskirche mitzusingen. Nicht wenige Gemeindeglieder suchten die Nähe zur Gemeinde und auch Passanten blieben stehen. Offenbar wurden gerade in dieser schwierigen Zeit der Zuspruch Gottes und die Gemeinschaft gesucht.

Bis zum Sonntag Kantate (10. Mai 2020), als der erste Gottesdienst wieder gefeiert werden durfte, hatte die Kirche tagsüber geöffnet. Man machte sich Gedanken, wie ein Feiern von Gottesdiensten mit Schutzkonzept umsetzbar wäre. Unsere Kirche ist ja groß genug, dennoch mussten zahllose Punkte berücksichtigt werden. Da ließ man nicht locker und das wurde umgesetzt.

Seitdem feiert unsere Gemeinde regelmäßig Gottesdienste, was angesichts der Einstellung von gemeindlichen Veranstaltungen in den meisten Gemeinden im zweiten Lockdown (Mitte Dezember 2020) bemerkenswert ist.

Auch das SWR-Fernsehen berichtete anlässlich des Gottesdienstes mit Landesbischof Cornelius-Bundschuh am 1. Weihnachtsfeiertag in der Chris-

tuskirche von unserer Umsetzung des Schutzkonzeptes. Und dass seit geraumer Zeit sonntags um 18 Uhr »musikalische Abendandachten« angeboten werden, ist ein schöner Nebeneffekt.

Neben dem unermüdlichen Einsatz der Pfarrerinnen und des Ältestenkreises hat sich ein großer Kreis von Helfenden bei der Umsetzung des Schutzkonzeptes gebildet. Alle Helfenden erleben diesen Dienst nicht nur als einen Einsatz für andere, sondern auch als eigene Stärkung für den Alltag, der im Moment nicht viel Gemeinschaft erlaubt. Und nach den zahllosen Gottesdiensten unter erschwerten Bedingungen wird es als ein gewisser Erfolg gesehen, dass bislang das Offenhalten unserer Gemeinde und die damit verbundene Mehrarbeit für alle belohnt wurde. Möge uns dies weiterhin die nötige Kraft geben, gemäß dem Pauluswort »Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit« (2. Tim. 1,7) sowie der Maxime »Verantwortungsvolles Handeln ist notwendig, allzu große Angst kann lähmen« zu handeln.

Zugleich soll uns die Hoffnung erhalten bleiben, auch gemeinsam das Abendmahl feiern, laut singen und beten zu können.

Heinrich Löber

Pfarramt

Pfarrerinnen Gabriele Hug, Susanne Labsch
Adresse Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
Öffnungszeiten Wir bitten während der Corona-Zeit um Terminvereinbarung
Telefon / Fax 0721 23177, 0721 1511484
E-Mail christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de
Bankverbindungen Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE18 6605 0101 0108 1534 77

Förderverein der Christuskirche e.V.
foerderverein@christuskirche-karlsruhe.de
Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE54 6605 0101 0009 9900 03
(Aktuelle Förderziele: Kantatengottesdienste und Bedürftigenessen, bitte Anschrift und ggf. Verwendungszweck angeben)

Kantorat Kantor: Peter Gortner, kantor@christuskirche-musik.de
Organist: Prof. Carsten Wiebusch, organist@christuskirche-musik.de
Kantoratsbüro: Dr. Violetta Schneider
violetta.schneider@christuskirche-musik.de
Telefon 0721 8308385, Fax 8308386, kantorat@christuskirche-musik.de
Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V.
foerdergesellschaft@christuskirche-musik.de
Volksbank Karlsruhe: IBAN DE41 6619 0000 0054 5931 04
(Aktuelle Förderziele: Chor-/Orchesterkonzerte, Freiwilliges Soziales Jahr für das Kantoratsbüro, Truhenergeln für die Christuskirche, Bläserkreis; bitte Anschrift und ggf. Verwendungszweck angeben)

Ältestenkreis Vorsitz: Dr. Christine Böhmig, aeltestenkreis@christuskirche-karlsruhe.de
Hausmeister Peter Müller, peter.mueller@kbz.ekiba.de, Telefon 0721 167200
Markus Rieger, markus.rieger@kbz.ekiba.de
Kirchendiener Markus Rieger, markus.rieger@kbz.ekiba.de
Kindergottesdienst Dr. Nicole Deutscher, kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

Kindertagesstätte

Dietrich Bonhoeffer Kindertagesstätte, Belfortstraße 12 a, Leiterin: Bozena Rudek
Telefon 0721 28662, belfortstrasse@evkgka.de

Hilfe im Alltag

Nachbarschaftshilfe Telefon 0721 988430-0, Fax 0721 988430-24, info@evsozka.de
www.evangelische-sozialstation-karlsruhe.de
Hospizdienst Hospizdienst, Telefon 831849-25 und Kinderhospizdienst Telefon 83184933
Kaiserstraße 172, 76133 Karlsruhe
Weitere Beratungs-
möglichkeiten Telefonseelsorge, Telefon 0800 1110111
Arbeitskreis Leben, Telefon 0721 811424
Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefon 0721 842288
Diakonisches Werk, Telefon 0721 1670